



Die Tiere der Stadt und die des Waldes hatten stets in Eintracht nebeneinander gelebt. Die Städter gingen ihren Geschäften nach und erholten sich gelegentlich im Wald von der Hektik des Alltags. Die Waldbewohner ließen es ruhig angehen, in die Stadt kamen sie nur, um sich mit dem Nötigsten zu versorgen. So hätte es für alle Zeit bleiben können, doch dann...

Der Wolf ist klamm

Der Wolf hatte sich in eine junge Hundedame verliebt, und den ersten Hitzewellen folgten schon bald ernsthafte Heiratspläne. Aber es erwies sich als schwere Hürde, dem Objekt der Begierde näher zu kommen, weil ihr Vater der Bürgermeister war, somit zu den Vornehmsten der Stadt zählte und nach standesgemäßer Bindung seiner Tochter trachtete. In den Kreis der Hunde aufzusteigen war nicht leicht. Doch wie pflegte seine Tante zu sagen: *Es ist immer die Liebe, die die Sonne und alle anderen Sterne bewegt.*

Beim Mittagessen besprach der Wolf seine Heiratspläne mit dem Luchs, seinem Steuerberater. Auch der hatte Bedenken und äußerte die Befürchtung, dass der Schwiegervater in spe, bevor er dem Wolf die Pfote seiner Tochter gab, dessen Bilanzen zur Einsicht fordern würde. Zwar hatte sich der Wolf als erfolgreicher und wohlhabender Kaufmann viel Ansehen erworben, in letzter Zeit plagte ihn aber manche Sorge, weil die Umsätze rückläufig waren. Vielen seiner Stammkunden ging es ähnlich bescheiden, neue Steuern und gestiegene Preise belasteten die Geldbeutel arg, so dass man sich mit den Einkäufen zurück hielt.

Als der Wolf am Abend, über seinen Problemen grübelnd, im Wald Entspannung suchte, flog ihm die Eule über den Weg. Beide hatten nicht viel gemein, denn die Eule pflegte einen asketischen Lebensstil und war sehr selten zum Einkauf im Geschäft des Wolfes. Des Nachts pflegte die Eule deftig zu speisen, wofür sie selbst sorgte, und bei Tag ruhte sie und dachte über Gott und die Welt nach. In ihrer Weisheit fühlte sie sich nie zu stärkerem Ehrgeiz veranlasst.